



Wirtschaftsmittelschule  
Bern WMB

Kaufmännische  
Berufsfachschule  
BV Bern

Weiterbildung  
BV Bern

# Weiterbildung Gemeinden

## Kursprogramm I. Halbjahr 2012

**b(wd)**

Bildungszentrum  
für Wirtschaft  
und Dienstleistung  
Bern-Wankdorf

*heute für morgen*

# Inhaltsverzeichnis

Thema	Zielgruppe	Seite
<b>Allgemeine Themen</b>		
Richtig protokollieren; aber wie?	A/B	6
Archivieren – keine Nebensache	A/B	7
Siegelung und Erbrecht in der Gemeinde	A/B/K	8
Datenschutzaufsichtsstelle der Gemeinde: Was muss sie? Was sind ihre Werkzeuge?	B/K	9
Sicher kommunizieren in der Krise – ein Medientraining	A/B/K	18
Work Life Balance oder Gelassenheit im Umgang mit Stress	A/B/K	19
Effizienter schreiben in der Verwaltung	A/B/K	28
Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und privatem Sektor (mit Einschluss von PPP)	B/K	29
Workshop Legislaturplanung (Planung und Inhalt)	B/K	30
<b>Finanzen / Steuern</b>		
Theorie und Praxis der Mehrwertabschöpfung	B/K	10
Gemeindefinanzen – der finanzielle Führungsprozess	B/K	11
Projektmanagement – auch in der Gemeinde	A/B/K	12
Mehrwertsteuerpflicht und –abrechnung in der Gemeinde	A/K	13
Die Gemeinde und das SchKG	A/K	14
<b>Öffentliche Sicherheit</b>		
Polizeiaufgaben der Gemeinden	A/B/K	15
Sicherheit auf Verwaltungen / Schutz vor Gewalt und Aggressionen	A/B/K	16
Alltagslärm	A/B/K	17
<b>Bau / Planung</b>		
Bauen in der Landwirtschaftszone	A/B	22
Baukontrollen	A	23

<b>Thema</b>	<b>Zielgruppe</b>	<b>Seite</b>
<b>Führung / Organisation</b>		
Erfolgreicher und effizienter führen mit hirngerechter Kommunikation Teil 1	A/B/K	20
Erfolgreicher und effizienter führen mit hirngerechter Kommunikation Teil 2	A/B/K	21
Prozessmanagement – Systematische Steuerung und Optimierung der Prozesse einer Organisation	B/K	33
<b>Soziales / Bildung</b>		
Ausbildungskurs für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner der kaufmännischen Grundbildung	A/B/K	24
Kommunikation in der Schulplanung und Schulraumplanung	B/K	25
Controlling	B/K	26
Geführte Schule, Verantwortung für die Schulbehörde	B/K	27
Einführungskurs für Mitglieder von Sozialbehörden im Kt. Bern	B/K	38
Vertiefungskurse für Mitglieder von Sozialbehörden im Kt. Bern	B/K	31
Unternehmensentwicklung nach dem EFQM-Modell	B/K	34
Die Beistandschaft zur Überwachung des persönlichen Verkehrs	A/B/K	35
Einführung von Schulsozialarbeit - Impulsveranstaltung	B/K	37
Einführungskurs für neue administrative Mitarbeitende in öffentlichen Sozialdiensten	A/B/K	36
Neues Erwachsenenschutzrecht–Eigene Vorsorge und Massnahmen von Gesetzes wegen [neu]	B/K	40
Neues Erwachsenenschutzrecht–Ein systematischer Überblick [neu]	B/K	41
Rechtliche Grundlagen im Verfahren vor der Vormundschaftsbehörde	A/B/K	42

Legende Zielgruppe: A = Angestellte; B = Behördenmitglieder; K = Kader

# Träger dieses Kursprogramms

- **Verband Bernischer Gemeinden (VBG)**  
Kontaktadresse: Verband Bernischer Gemeinden  
Kramgasse 70, Postfach, 3000 Bern 8  
<http://www.begem.ch/de/verbaende/vbg/index.php>
- **Bernisches Gemeindekader (BGK)**  
Kontaktadresse: Monika Gerber, Einwohnergemeinde Thierachern  
Dorfstrasse 1, 3634 Thierachern  
<http://www.begem.ch/de/verbaende/index.php?navanchor=1010000>
- **Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR)**  
Kontaktadresse: Amt für Gemeinden und Raumordnung, Abteilung Gemeinden,  
Nydegasse 11/13, 3011 Bern  
<http://www.jgk.be.ch/site/agr/>
- **bwd Weiterbildung BV Bern**  
Kontaktadresse: bwd, Weiterbildung BV Bern  
Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern  
<http://www.bwdbern.ch/Weiterbildung-BV-Bern.2.0.html>
- **Berner Fachhochschule Soziale Arbeit**  
Kontaktadresse: Berner Fachhochschule, Fachbereich Soziale Arbeit  
Falkenplatz 24, 3012 Bern  
[www.soziale-arbeit.bfh.ch](http://www.soziale-arbeit.bfh.ch)
- **Kompetenzzentrum für Public Management der Universität Bern**  
Kontaktadresse: Susanna Semadeni, Kompetenzzentrum für Public Management,  
Universität Bern, Schanzeneckstrasse 1, 3001 Bern  
<http://www.kpm.unibe.ch>
- **Verband Schulbehörden Kanton Bern (VSB)**  
Kontaktadresse: Verband Schulbehörden Kanton Bern (VSB)  
Nicole Böll Woo, Könizstrasse 161 / Vidmarhallen  
3097 Bern-Liebefeld  
[www.schulbehoerdenbern.ch](http://www.schulbehoerdenbern.ch)

# Organisatorische Hinweise

## Allgemein

Grundsätzlich gelten die in der entsprechenden Kursausschreibung genannten Konditionen. Wo solche Angaben fehlen, kommen die nachfolgenden Bedingungen zur Anwendung.

## Kursdurchführung

Die Kurse werden nur bei genügender Teilnehmerzahl durchgeführt. Der Durchführungsentscheid liegt bei der Kursorganisatorin und muss nicht begründet werden. Kursabsagen erfolgen spätestens eine Woche nach Anmeldeschluss.

## Kursinformationen

Kursbestätigung, Detailprogramm und Rechnung erhalten Sie mindestens zehn Tage vor Kursbeginn. Sollten Sie bis dahin die nötigen Informationen nicht erhalten haben, wenden Sie sich bitte an das Kursmanagement.

## Kursgeld

Im Kursgeld beim bwd und beim KPM inbegriffen sind die Kurskosten, die Kursunterlagen und bei Halb- und Tageskursen das Mineralwasser während den Kursen, die Pausenverpflegungen sowie das Mittagessen (inkl. Mineralwasser). Im Kursgeld der bfh inbegriffen sind die Kurskosten, die Kursunterlagen und das Mineralwasser während den Kursen.

## Anmeldungen

Anmeldungen sind grundsätzlich nur elektronisch möglich. Die jeweilige Adresse entnehmen Sie den Kursausschreibungen.

## Abmeldungen

Bei Abmeldungen **vor** Anmeldeschluss verrechnen wir 20% der Kurskosten bis max. Fr. 200.–. Bei Abmeldungen **nach** Anmeldeschluss wird das Kursgeld zu 80% in Rechnung gestellt. Dieses kann nur zurückerstattet werden (unter Abzug von 20% bis max. Fr. 200.–), wenn eine Ersatzperson gemeldet wird. Bei unbegründetem Fernbleiben vom Kurs werden die vollen Kurskosten fällig.

## Mahnungen

Können Sie die Zahlungsfrist nicht einhalten, werden Ihnen für die 1. Mahnung Fr. 20.– und für die 2. Mahnung Fr. 50.– zusätzlich zum Kursgeld verrechnet.

# Ihre Treue wird belohnt

## Gutscheine

Mit jeder Kursteilnahme am **bwd** und **KPM** erhalten Sie einen Gutschein im Wert von CHF 20.– (Tageskurs) bzw. CHF 10.– (Halbtages- oder Abendkurs). Als Gutschein gilt die Original-Kursrechnung, welche Sie bitte bei der Anmeldung an die jeweilige Kursorganisation senden. Der entsprechende Wert ist auf der Rechnung aufgedruckt.

## Gültigkeit

Die Gutscheine sind während 12 Monaten ab Rechnungsdatum gültig und können kumuliert (beim KPM max. drei Gutscheine) und/oder auf Drittpersonen übertragen werden.

## Verwendung

Die Gutscheine des **bwd** können auch für Kursanmeldungen am **KPM** verwendet werden und umgekehrt.

## Richtig protokollieren; aber wie?

Ziele, Inhalte	<p>Das Protokoll hat im Behörden- und Verwaltungsalltag eine grosse Bedeutung. Als Urkunde des öffentlichen Rechts dient es dem Verbriefen der behördlichen Willensäusserung, der Beweissicherung, der Rechtssicherheit, der Dokumentation und der Information. Das Protokoll ist auch ein unverzichtbares Arbeitsinstrument für die richtige Umsetzung der politischen Entscheide. Voraussetzung dafür ist allerdings eine professionelle Ausgestaltung. Die Protokollführung ist anspruchsvoll. Sie muss wie jedes andere berufliche Fachgebiet erlernt werden. Und: Die Protokollführung beginnt nicht erst an der Sitzung, und sie endet nicht mit dem Versand der Protokollauszüge. Von Interesse sind auch die systematische Aktenablage und die vorschriftsgemässe Archivierung der Geschäftsakten.</p> <p>Inhalte: Begriff, Zweck und Ziele des Protokolls; Gemeinderecht; Protokollarten, Protokollinhalt, Wortwahl beim Protokollieren, Protokollführung; Zirkularbeschlüsse; Protokollgenehmigung, Protokollkorrektur, Protokollregistratur; Information und Datenschutz; Registrieren – Archivieren</p> <p>Ziele: Die Teilnehmenden kennen die gesetzlichen Grundlagen, den Aufbau und den Inhalt eines Protokolls, die rationelle Protokollführung sowie den Zusammenhang von Protokoll, Registratur und Archiv.</p>
Zielgruppe(n)	Protokollführerinnen und Protokollführer von Trägerschaften öffentlicher Aufgaben (politische Gemeinden, Burgergemeinden, Korporationen, Verbände, Kirchgemeinden, andere Trägerschaften öffentlicher Aufgaben)
Dozierende	Hans Rudolf Löffel, dipl. Gemeindeschreiber und Geschäftsführer der MANDATUM Verwaltungsmanagement GmbH, Worb
Kursnr., Termin, Ort	RP 260412-1                      Donnerstag, 26. April 2012                      Tageskurs Bern
Kurskosten	Fr. 350.– (inkl. Unterlagen, Kaffeepausen, Mittagessen inkl. Mineralwasser)
Teilnehmerzahl	Auf 20 Teilnehmende beschränkt
Auskunft, Anmeldung	Weiterbildung BV Bern Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern Tel. 031 330 19 87 <a href="http://www.weiterbildung-gemeinden.ch">www.weiterbildung-gemeinden.ch</a>
Anmeldeschluss	<b>29.03.2012</b>



## Siegelung und Erbrecht in der Gemeinde

Ziele, Inhalte	Die Teilnehmenden sind mit den gesetzlichen Normen vertraut, können diese anwenden und erhalten Sicherheit bei der Lösung von speziellen Fällen. Sie erhalten eine Gesamtsicht des Erbrechtes und erfahren, wie ein Siegelungsverfahren abläuft.		
	Inhalt:		
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gesetzliche Erbfolge, Testament, Ehe- und Erbvertrag, Familienschein</li><li>• Siegelung: Zweck, Vorgehen, korrektes Ausfüllen des Siegelungsprotokolls</li><li>• Inventaraufnahme: Aufgabe des Notars, Abgrenzung zur Erbteilung und zu anderen notariellen Aufgaben</li><li>• Eröffnung von Testament und Erbvertrag</li><li>• Ausschlagung: Zweck, Frist, Form, Zuständigkeit, Spezialfälle (mit Hinweis auf Liquidation der ausgeschlagenen Hinterlassenschaft)</li><li>• Aufgaben der Vormundschaftsbehörden: Erbschaftsverwaltung, Vertretungsbeistandschaft, Wohnungsräumung und andere dringende Besorgungen, Verschollenerklärung (mit Hinweis zu den Grundlagen)</li></ul>		
Zielgruppe(n)	Siegelungsbeauftragte, Mitglieder der Vormundschaftsbehörden, Gemeindeschreiber/-innen, Verwaltungspersonal mit entsprechendem Aufgabenbereich		
Dozierende	Bernadette Bechtiger, Fürsprecherin, Leiterin des Erbschaftsamts der Stadt Bern Barbara Berger Rawyler, Notarin, Thun/Bern Anne-Marie Jäggi, Fürsprecherin, Leiterin Abteilung Recht, Regierungstatthalteramt Bern-Mittelland		
Kursnr., Termin, Ort	SI 290312-I Bern	Donnerstag, 29. März 2012	Tageskurs
Kurskosten	Fr. 350.– (inkl. Unterlagen, Kaffeepausen, Mittagessen inkl. Mineralwasser)		
Teilnehmerzahl	Auf 30 Teilnehmende beschränkt		
Auskunft, Anmeldung	Weiterbildung BV Bern Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern Tel: 031 330 19 87 <a href="http://www.weiterbildung-gemeinden.ch">www.weiterbildung-gemeinden.ch</a>		
Anmeldeschluss	<b>09.03.2012</b>		

## Datenschutzaufsichtsstelle der Gemeinde: Was muss sie? Was sind ihre Werkzeuge?

Ziele, Inhalte	<p>Vorfälle der jüngsten Zeit haben deutlich gemacht, dass der Umgang von Gemeindebehörden mit Daten nicht heikel genug eingeschätzt werden kann. Den kommunalen Datenschutzaufsichtsstellen kommt in diesem Bereich eine wichtige Aufgabe zu.</p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen die Grundregelungen, wie die Gemeinde mit Personendaten umgehen darf</li><li>• kennen ihre unabhängige Stellung und den administrativen Rahmen</li><li>• kennen ihre Beratungsaufgabe gegenüber Bürgern</li><li>• wissen wie vorgehen, wenn ein Bürger Fehlleistungen anzeigt</li><li>• wissen, wie sie das Verhalten der Verwaltung beeinflussen können</li><li>• können periodische Datenschutzkontrollen auslösen/durchführen</li><li>• wissen, wie bei einer neuen Informatiklösung eine Vorabkontrolle gemacht wird</li><li>• können die Datenschutzkonformität der von der Verwaltung unterbreiteten Zugriffsregelung für die Zentrale Personenverwaltung beurteilen</li></ul>		
Zielgruppe(n)	Mitglieder von kommunalen Datenschutzkommissionen, Datenschutzbeauftragte gemeinderechtlicher Körperschaften, von Gemeinden beauftragte externe Datenschutzbeauftragte		
Dozierende	Markus Siegenthaler, Kantonale Datenschutzaufsichtsstelle Externe Referenten		
Kursnr., Termin, Ort	DA 270312-I Bern	Dienstag, 27. März 2012	Tageskurs
Kurskosten	Fr. 350.– (inkl. Unterlagen, Kaffeepausen, Mittagessen inkl. Mineralwasser)		
Teilnehmerzahl	Auf 24 Teilnehmende beschränkt		
Auskunft, Anmeldung	Weiterbildung BV Bern Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern Tel: 031 330 19 87 www.weiterbildung-gemeinden.ch		
Anmeldeschluss	<b>01.03.2012</b>		

# Theorie und Praxis der Mehrwertabschöpfung

Ziele, Inhalte	<p>Im Rahmen von Ortsplanungsrevisionen stellt sich die Frage, ob die Planungsmehrwerte teilweise abgeschöpft werden sollen oder nicht. Da die zulässigen Abschöpfungsbeträge sehr beträchtlich sein können, ist diese Frage für den Finanzhaushalt der Gemeinden von grosser Bedeutung. Ziel ist es, den zuständigen Verantwortlichen der Gemeinden das praktische und theoretische Rüstzeug zu vermitteln, damit sie bei Ortsplanungsrevisionen inskünftig, neben den planerischen auch die finanziellen Interessen der Gemeinden richtig wahrnehmen können.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Mehrwertabschöpfung als Führungsinstrument der Ortsplanung und Ortsentwicklung</li><li>• Die gesetzlichen Grundlagen der Mehrwertabschöpfung</li><li>• Die Berechnung und Absicherung der Planungsmehrwerte</li><li>• Die vertragliche Regelung der Mehrwertabschöpfung</li><li>• Die Bundesgerichtspraxis zu den Abschöpfungsverträgen</li><li>• Die Argumente der Grundeigentümerinnen/Grundeigentümer gegen die Mehrwertabschöpfung und die Verhandlungsführung mit ihnen</li><li>• Die praktischen Erfahrungen einer Gemeindebehörde</li><li>• Die konkreten Auswirkungen auf den Finanzhaushalt</li></ul>
Zielgruppe(n)	Behördenmitglieder und Führungsverantwortliche der Gemeinde wie Gemeindepräsidentinnen/Gemeindepräsidenten, Finanzvorsteher/innen, Gemeindegemeinschafter/innen, Bauverwalter/innen, Finanzverwalter/innen usw.
Dozierende	Egon Stirnemann, Direktor, Kantonale Planungsgruppe Bern Peter Bernasconi, ehemaliger Gemeindepräsident, Worb Fritz Jenzer, Leiter der Finanzabteilung, Worb
Kursnr., Termin, Ort	TP 300512-I      Mittwoch, 30. Mai 2012      ½-Tageskurs (Nachmittag) Bern
Kurskosten	Fr. 160.– (inkl. Unterlagen, Kaffeepause)
Teilnehmerzahl	Auf 30 Teilnehmende beschränkt
Auskunft, Anmeldung	Weiterbildung BV Bern Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern Tel: 031 330 19 87 <a href="http://www.weiterbildung-gemeinden.ch">www.weiterbildung-gemeinden.ch</a>
Anmeldeschluss	<b>09.05.2012</b>

## Gemeindefinanzen – der finanzielle Führungsprozess

Ziele, Inhalte	Praktisch alle Aufgaben, die eine Gemeinde zu erfüllen hat und alle Geschäfte, die zu behandeln sind, haben in der Regel finanzielle Konsequenzen. Der Finanzhaushaltführung kommt deshalb eine zentrale Rolle in der Behördentätigkeit zu. Der Kurs soll vor allem Behördenmitgliedern die notwendigen Grundlagen zur Führung des Haushalts vermitteln und die Besonderheiten der öffentlichen Haushalte aufzeigen. Neben den wichtigsten theoretischen Grundlagen werden praktische Hinweise und Arbeitshilfen für den Alltag vermittelt.		
	Die Teilnehmenden kennen		
	<ul style="list-style-type: none"><li>• das Harmonisierte Rechnungsmodell (HRM)</li><li>• die Rollen und Aufgaben rund um die Gemeindefinanzen</li><li>• die Planungsprozesse</li><li>• die Haushaltführungsinstrumente und können sie interpretieren</li><li>• die finanzpolitischen Handlungsspielräume der Gemeinden</li></ul>		
Zielgruppe(n)	Behördenmitglieder (Gemeinderat, Finanzkommission, Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission usw.), Führungskräfte von Gemeindeverwaltungen		
Dozierende	Hans-Rudolf Saxer, Fürsprecher, Gemeindepräsident Muri bei Bern Fritz Jenzer, Finanzverwalter, Leiter der Finanzabteilung, Worb		
Kursnr., Termin, Ort	GF 310512-1	Donnerstag, 31. Mai 2012	Tageskurs
Kurskosten	Fr. 350.– (inkl. Unterlagen, Kaffeepausen, Mittagessen inkl. Mineralwasser)		
Teilnehmerzahl	Auf 24 Teilnehmende beschränkt		
Auskunft, Anmeldung	Weiterbildung BV Bern Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern Tel: 031 330 19 87 <a href="http://www.weiterbildung-gemeinden.ch">www.weiterbildung-gemeinden.ch</a>		
Anmeldeschluss	<b>09.05.2012</b>		



## Mehrwertsteuerpflicht und –abrechnung in der Gemeinde

Ziele, Inhalte	<p>Seit der Einführung der Mehrwertsteuer hat sich einiges verändert. Die Abrechnung ist zur Routine geworden und trotzdem gibt es immer wieder Unklarheiten und neue Fragen. Mit der in Kraftsetzung des neuen MWSTG auf 1. Januar 2010 ergeben sich auch für die Gemeinden grössere Veränderungen.</p> <p>Der Kurs ist einerseits als „Wiederholungskurs“ gedacht, der Aufschluss über die gemeinderelevanten Vorschriften geben sowie Tipps für die korrekte und rationelle Mehrwertsteuerabrechnung vermitteln soll. Andererseits bildet das neue Mehrwertsteuergesetz und die sich daraus für die Gemeinden ergebenden Änderungen einen Kursschwerpunkt.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Teilnehmenden kennen die aktuellen Grundlagen und Vorschriften der Mehrwertsteuer</li><li>• Die mehrwertsteuerpflichtigen Bereiche und die Abrechnungsverfahren sind bekannt</li><li>• Die Kursteilnehmenden können eine Mehrwertsteuerabrechnung rationell und selbständig erstellen</li><li>• Sie kennen die Gründe, die zu Vorsteuerabzugskürzungen führen</li><li>• Die Anforderungen an die Belege, die zum Vorsteuerabzug berechtigen, sind bekannt</li><li>• Die Auswirkungen auf die Mehrwertsteuerabrechnung bei Zusammenarbeit unter Gemeinwesen sowie beim Outsourcing von Leistungen sind bekannt</li><li>• Die Kursteilnehmenden kennen die Änderungen, die das neue Mehrwertsteuergesetz beinhaltet</li></ul>		
Zielgruppe(n)	Finanzverwalterinnen und Finanzverwalter, Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter Buchhaltung, Verantwortliche für die Mehrwertsteuerabrechnung		
Dozierende	Herr Walter Steiger, Mehrwertsteuerexperte		
Kursnr., Termin, Ort	MW 080512-I Bern	Dienstag, 08. Mai 2012	Tageskurs
Kurskosten	Fr. 350.– (inkl. Unterlagen, Kaffeepausen, Mittagessen inkl. Mineralwasser)		
Teilnehmerzahl	Auf 20 Teilnehmende beschränkt		
Auskunft, Anmeldung	Weiterbildung BV Bern Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern Tel. 031 330 19 87 <a href="http://www.weiterbildung-gemeinden.ch">www.weiterbildung-gemeinden.ch</a>		
Anmeldeschluss	<b>29.03.2012</b>		





## Sicherheit auf Verwaltungen / Schutz vor Gewalt und Aggressionen

Ziele, Inhalte	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sie kennen die Grundlagen, welche zum Schutz von Behörden und Verwaltungspersonal nötig sind und können entsprechende Massnahmen treffen (RRB 1034).</li><li>• Sie kennen die Fallen in der Kommunikation im direkten Kundenumgang.</li><li>• Sie kennen die psychologischen Aspekte im Umgang mit Angst und Verunsicherung.</li><li>• Sie kennen Ihre Notfallorganisation und wissen, wie Sie sich verhalten müssen.</li><li>• Fallbeispiele und Analyse Ihrer persönlichen Erfahrungen in Ausübung Ihrer Berufstätigkeit.</li></ul>
Zielgruppe(n)	Sicherheitsverantwortliche, Behördenmitglieder, Verwaltungspersonal
Dozierende	Bruno Lüthi, Sicherheitsberater Kantonspolizei Bern
Kursnr., Termin, Ort	SV 210212-2      Dienstag, 21. Februar 2012      ½-Tageskurs (Vormittag) Bern
Kurskosten	Fr. 160.– (inkl. Unterlagen und Kaffeepause)
Teilnehmerzahl	Auf 20 Teilnehmende beschränkt
Auskunft, Anmeldung	Weiterbildung BV Bern Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern Tel. 031 330 19 87 <a href="http://www.weiterbildung-gemeinden.ch">www.weiterbildung-gemeinden.ch</a>
Anmeldeschluss	<b>31.01.2012</b>

## Alltagslärm – wie gehen wir mit Rasenmähern, Kindergeschrei und Kuhglocken um?

Ziele, Inhalte	Die Kursteilnehmenden erhalten einen Überblick über die verschiedenen Lärmarten und die für sie anwendbaren gesetzlichen Grundlagen. Sie erkennen die Zuständigkeiten und Vorgehensweisen bei Lärmklagen und die Ansprechpartner der kantonalen Behörden und der Polizei. Praxisfälle werden diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.		
Zielgruppe(n)	Mitarbeitende von Gemeindeverwaltungen, Ortspolizeibehörden		
Dozierende	Rolf Schlup, Fachstelle Lärmakustik/Lasertechnik, Kantonspolizei Bern Ev. Vertreter kommunale Ortspolizeibehörde		
Kursnr., Termin, Ort	AL 060312-I	Dienstag, 06. März 2012	½-Tageskurs (Vormittag)
Kurskosten	Fr. 160.– (inkl. Unterlagen und Kaffeepause)		
Teilnehmerzahl	Auf 24 Teilnehmende beschränkt		
Auskunft, Anmeldung	Weiterbildung BV Bern Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern Tel. 031 330 19 87 <a href="http://www.weiterbildung-gemeinden.ch">www.weiterbildung-gemeinden.ch</a>		
Anmeldeschluss	<b>14.02.2012</b>		

# Sicher kommunizieren in der Krise – ein Medientraining

Ziele, Inhalte	<p>Krisensituation!... - <i>was soll ich kommunizieren?</i> - Diese Frage stellen wir uns meist erst, wenn wir in der Krise oder in einer Notsituation stecken...</p> <p>Krisensituationen oder auch nur aussergewöhnliche Situationen können jeder Zeit auftreten und Gemeinden/Verwaltungen und Personen treffen – auch Sie! Stellen Sie sich vor: Mehrfach erscheinen in der lokalen und regionalen Presse Meldungen über angebliche Ungereimtheiten im Zusammenhang mit Baugesuchen und Auftragsvergaben in Ihrer Gemeindeverwaltung. Mittlerweile interessiert sich bereits die nationale Presse dafür und Sie als Gemeinderat/ -rätin oder GemeindepräsidentIn stehen im Mittelpunkt der Kritik... Wer für einen solchen Fall nicht genügend vorbereitet ist, wird von der daraus entstehenden Krise platt gewalzt. Nicht die Krise an sich ist das Problem, sondern die Art und Weise, wie damit umgegangen und kommuniziert wird. Die eigentliche Krise zieht oftmals eine weitere nach sich – die Kommunikationskrise, welche weit grösseren Schaden anrichten kann, als die eigentliche Krise. In diesem Workshop gewinnen Sie einen Einblick zum Thema Krisenkommunikation. Wir führen Sie von der Theorie über Erfahrungen und praktischen Beispielen hin zu einfachen Grundregeln für die Kommunikation in Krisen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Was bedeutet Krise?</li><li>• Verhalten in Krisensituationen</li><li>• Was ist Kommunikation?</li><li>• Grundsätze für die Kommunikation in der Krise</li><li>• Erfahrungen aus der Praxis</li></ul>
Zielgruppe(n)	Behördenmitglieder, Verwaltungskader und Verwaltungsangestellte
Dozierende	Bettina Zimmermann, Kommunikationstrainerin, Krisenkommunikation, Konfliktmanagement, psychologische Nothilfe, Inhaberin metamind coaching beratung seminare, Uetendorf Beda Satory, Ehemaliger Sicherheitschef Stadt Wil und Mitglied GL Schutz und Rettung Zürich, CEO GU-Sicherheit AG, Wil
Kursnr., Termin, Ort	KK 120312-I Montag, 12. März 2012 Tageskurs Bern
Kurskosten	Fr. 350.– (inkl. Unterlagen, Kaffeepausen, Mittagessen inkl. Mineralwasser)
Teilnehmerzahl	Auf 16 Teilnehmende beschränkt
Auskunft, Anmeldung	Weiterbildung BV Bern Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern Tel: 031 330 19 87 www.weiterbildung-gemeinden.ch
Anmeldeschluss	<b>14.02.2012</b>

## Work Life Balance oder Gelassenheit im Umgang mit Stress

Ziele, Inhalte	Dauerstress ist der Preis, den wir zahlen in unserer schnell-lebigen, hektischen und reizüberfluteten Welt. Angst, Arbeitsüberlastung, das Bewältigen von vielen verschiedenen Lebensrollen (Berufsleute, Eltern, Ehefrau/-mann, etc.) lässt uns oft nicht genügend zur Ruhe kommen. Gesundheit ist nicht einfach Abwesenheit von Krankheit. Gesundheit ist viel mehr. Wollen wir gesund bleiben, geht es darum ein körperliches und seelisches Gleichgewicht zu finden. Ganzheitliche Gesundheit resultiert aus dem Gleichgewicht zwischen Aktivität und Ruhe, zwischen äusserem und innerem Leben, zwischen Arbeit und Musse.		
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Was macht Stress mit mir?</li><li>• Lernen Sie Ihre Stressoren kennen.</li><li>• Wie Sie Ihre Wahrnehmung verbessern und lernen, auf Ihren Körper zu hören.</li><li>• Wege weg vom Stress!</li><li>• Finden Sie einen neuen Umgang mit sich selber und ihrer Umwelt.</li><li>• Bringen Sie Körper, Geist und Seele in Einklang.</li><li>• Steigern Sie Ihre Selbstachtung und handeln Sie selbstbestimmt.</li></ul>		
Zielgruppe(n)	Behördenmitglieder, Verwaltungskader und Verwaltungsangestellte		
Dozierende	Bettina Zimmermann, Kommunikationstrainerin, Krisenkommunikation, Konfliktmanagement, psychologische Nothilfe, Inhaberin metamind coaching beratung seminare, Uetendorf		
Kursnr., Termin, Ort	WL 160312-1 Bern	Freitag, 16. März 2012	Tageskurs
Kurskosten	Fr. 350.– (inkl. Unterlagen, Kaffeepausen, Mittagessen inkl. Mineralwasser)		
Teilnehmerzahl	Auf 16 Teilnehmende beschränkt		
Auskunft, Anmeldung	Weiterbildung BV Bern Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern Tel: 031 330 19 87 <a href="http://www.weiterbildung-gemeinden.ch">www.weiterbildung-gemeinden.ch</a>		
Anmeldeschluss	<b>24.02.2012</b>		



# Erfolgreicher und effizienter führen mit hirngerechter Kommunikation

## Teil 2

**Ziele, Inhalte** Jeder Mensch ist einmalig, Ihre Mitarbeitenden auch. Wer die individuell vorhandenen Motivfelder im Gehirn der Mitarbeitenden erkennen und deren Verhalten und Kommunikation entsprechend anpassen kann, führt nachweislich erfolgreicher und effizienter. Sie gewinnen schneller das Vertrauen Ihrer Mitarbeitenden und können sie einfacher für Ihre Ideen gewinnen.

Im Teil 2 lernen die Teilnehmenden:

- Die Kriterien für das Identifizieren der Motivfelder anderer Personen
- Das Identifizieren der Motivfelder der Mitarbeitenden und die Konsequenzen für das eigene Verhalten und die eigene Kommunikation

*Für die Teilnahme an Teil 2 ist der Besuch von Teil 1 Bedingung!*

**Zielgruppe(n)** Behördenmitglieder, Verwaltungskader und Verwaltungsangestellte, die mit Führungsaufgaben betraut sind.

**Dozierende** Daniel Gobet, zertifizierter STRUCTOGRAM® Trainer  
Geschäftsführer gobeTraining forSuccess

**Kursnr., Termin, Ort** EF2 150312-1                      Donnerstag, 15. März 2012                      Tageskurs  
Bern

**Kurskosten** Fr. 395.– (inkl. Unterlagen, Kaffeepausen, Mittagessen inkl. Mineralwasser)

**Teilnehmerzahl** Auf 20 Teilnehmende beschränkt

**Auskunft, Anmeldung** Weiterbildung BV Bern  
Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern  
Tel: 031 330 19 87  
[www.weiterbildung-gemeinden.ch](http://www.weiterbildung-gemeinden.ch)

**Anmeldeschluss** **24.02.2012**

## Bauen in der Landwirtschaftszone

Ziele, Inhalte	Die Teilnehmenden erhalten Kenntnis über die Grundsätze des Raumplanungsrechts im Bereich des Bauens ausserhalb der Bauzonen. Sie können zonenkonforme Bauvorhaben von den ausnahmepflichtigen Bauvorhaben unterscheiden. Sie erhalten einen Ueberblick über die verschiedenen Anwendungsfälle von Art. 24ff RPG. Mit Praxisbeispielen werden die Verfahrensabläufe und die erforderlichen Baugesuchsunterlagen erläutert.		
Zielgruppe(n)	Mitarbeitende von Gemeindeverwaltungen und Bauverwaltungen, Behördenmitglieder		
Dozierende	Herbert Wiesmann und Rolf Mühlemann, Mitarbeitende des Amtes für Gemeinden und Raumordnung, Bern		
Kursnr., Termin, Ort	BL 130312-I Bern	Dienstag, 13. März 2012	Tageskurs
Kurskosten	Fr. 350.– (inkl. Unterlagen, Kaffeepausen, Mittagessen inkl. Mineralwasser)		
Teilnehmerzahl	Auf 30 Teilnehmende beschränkt		
Auskunft, Anmeldung	Weiterbildung BV Bern Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern Tel: 031 330 19 87 <a href="http://www.weiterbildung-gemeinden.ch">www.weiterbildung-gemeinden.ch</a>		
Anmeldeschluss	<b>21.02.2012</b>		

## Baukontrollen

Ziele, Inhalte	Kenntnisse der wichtigsten gesetzlichen Grundlagen der Baukontrolle, basierend auf dem Bau- und Planungsrecht des Kantons Bern, Anleitung zur praktischen Durchführung der Baukontrolle <ul style="list-style-type: none"><li>• Baubewilligungspflicht, bewilligungsfreie Bauvorhaben</li><li>• Baupolizei, Massnahmen</li><li>• Aufgabenbereich</li><li>• Gewässerschutz, Abfall</li><li>• Brandschutz</li><li>• Kälte- und Wärmeschutz</li><li>• Praxis der Baukontrollen</li></ul>
	Baustellenbegehung am Samstag
Zielgruppe(n)	Nebenamtliche Baukontrolleurinnen und Baukontrolleure, Verwaltungspersonal der Gemeinden
Dozierende	Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR Amt für Wasser und Abfall AWA Amt für Umweltkoordination und Energie AUE Gebäudeversicherung Bern GVB Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu Amtierender Bauverwalter, Baukontrolleur
Kursnr., Termin, Ort	BK 080612-I      Freitag/Samstag, 08. + 09. Juni 2012      2-Tageskurs Agglomeration Bern
Kurskosten	Fr. 650.– (inkl. Unterlagen, Kaffeepausen, Mittagessen inkl. Mineralwasser)
Teilnehmerzahl	Auf 30 Teilnehmende beschränkt
Auskunft, Anmeldung	Weiterbildung BV Bern Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern Tel. 031 330 19 87 <a href="http://www.weiterbildung-gemeinden.ch">www.weiterbildung-gemeinden.ch</a>
Anmeldeschluss	<b>18.05.2012</b>

# Ausbildungskurs für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner der kaufmännischen Grundbildung

Ziele, Inhalte	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Absolventinnen und Absolventen des Ausbildungskurses</li><li>• können eine Ausbildungsplanung für Lernende erstellen</li><li>• sind in der Lage, junge Menschen während ihrer Ausbildung zu begleiten</li><li>• erhalten den eidg. anerkannten Kursausweis als Berufsbildner/-in</li></ul> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ausbildungsplan im Lehrbetrieb</li><li>• Lehren und Lernen im Betrieb</li><li>• Psychologie des Jugendalters</li><li>• Entwicklung der sozialen Kompetenzen</li><li>• Gesundheit der Jugendlichen; Prävention am Arbeitsplatz</li><li>• Zusammenarbeit mit Bildungspartnern</li><li>• Grundlage und Gesetz der Berufsbildung</li><li>• Gesetzliche Grundlagen und Attest</li><li>• Auswahl Lernende</li><li>• Berufsbildner/-in und Qualifikationsverfahren</li><li>• Qualifikation der Lernenden</li></ul>
Kursvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Eidg. Fähigkeitszeugnis</li><li>• Aktuelle oder geplante Tätigkeit als Berufsbildner/-in in der kaufmännischen Grundbildung</li></ul>
Kursnr., Termin, Ort	<p>AK BEB 2012-1-1      12./13./14. und 20./21. Januar 2012 Bern                      jeweils 08.30 – 16.30 Uhr 5 ganze Tage / total 40 Lektionen</p> <p>AK BEB 2012-1      23./30. April und 07./14./21. Mai 2012 Bern                      jeweils 08.30 – 16.30 Uhr 5 ganze Tage / total 40 Lektionen</p>
Kurskosten	Fr. 790.– (inkl. Unterlagen)
Teilnehmerzahl	Auf 20 Teilnehmende beschränkt
Auskunft, Anmeldung	Weiterbildung BV Bern Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern Tel. 031 330 19 93 <a href="http://www.weiterbildung-berufbildende.ch">www.weiterbildung-berufbildende.ch</a>
Anmeldeschluss	AK BEB 2012-1-1: <b>16.12.2011</b> AK BEB 2012-1: <b>März 2012</b>

## Kommunikation in der Schulplanung und Schulraumplanung

Ziele, Inhalte	<p>Schülerzahlen sinken. Schulen müssen neu organisiert werden. Klassen oder ganze Schulen werden geschlossen. In vielen Gemeinden stehen Schulfragen zur Diskussion. Oft entsteht Streit, und es wird Geschirr zerschlagen. Eine gut angelegte, sorgfältige Kommunikation kann viele solcher Probleme vermeiden oder lösen.</p> <p>Der Kurs setzt da an, wo Projekte in der Regel scheitern: bei der Einbindung in das weitere Schulumfeld, die Öffentlichkeit, die Bürgerinnen und Bürger und die Politik. Er vermittelt Methoden für die erfolgreiche Kommunikation in Schulraumprojekten. Er zeigt auf, welche Instrumente für welche Fragen und Probleme geeignet sind. Aktuelle Beispiele und Projekte der Teilnehmenden werden in die Überlegungen einbezogen.</p>	
Zielgruppe(n)	Schulkommissionen, Schulbehörden, Schulleitungen, Planungsbehörden, Elternvereine	
Dozierende	Karl Johannes Rechsteiner, eidg. dipl. PR-Berater BR/SPRV	
Kursnr., Termin, Ort	Dienstag, 13. März 2012 Bern	½-Tageskurs (Vormittag)
Kurskosten	Fr. 160.– (inkl. Unterlagen, Kaffeepause)	
Teilnehmerzahl	Auf 20 Teilnehmende beschränkt	
Auskunft	Verband Schulbehörden Kanton Bern VSB Könizstrasse 161, 3097 Bern Liebefeld Tel. 031 971 79 59 contact@schulbehoerdenbern.ch	
Anmeldung	www.schulbehoerdenbern.ch/kurse	
Anmeldeschluss	<b>21.02.2012</b>	

## Controlling

Ziele, Inhalte	<p>Seit drei Jahren werden in den Gemeinden Controllinggespräche zwischen der Schulleitung und der vorgesetzten Behörde geführt. Der Kanton wird von den Gemeinden über die Umsetzung der Bildungsvorgaben informiert. Für alle Akteure war das Controlling zu Beginn neu: für die Schulleitungen, die Schulinspektoren, die Schulkommissionen und die Gemeindebehörden.</p> <p>Nun geht es darum, Erfahrungen auszutauschen und Anregungen weiterzugeben, um so den nächsten Controllingzyklus zu optimieren.</p> <p>Der Kurs richtet sich an alle Akteure der Controllinggespräche und hat zum Ziel, die Abläufe und Zuständigkeiten in den Gemeinden zu optimieren. Weiter sollen Möglichkeiten gezeigt werden, wie mit einer geschickten Auswahl von Inhalten die Schulentwicklung durch die Gemeinden unterstützt werden kann.</p> <p>Gemeindebehörden und Schulleitungen sind nach dem Kurs in der Lage, das Controlling aktiv für die Steuerung der Schule zu nutzen. Zudem können sie allfällige Vereinfachungen in den Abläufen erkennen.</p>	
Zielgruppe(n)	Gemeindebehörden mit Ressort Bildung, Schulkommissionen, Schulleitungen und Schulsekretariate	
Dozierende	Erwin Sommer, Leiter Fachstelle Kindergarten- und Schulaufsicht, Erziehungsdirektion des Kantons Bern Marcel Wyler, Geschäftsführer, Verband Schulbehörden Kanton Bern VSB	
Kursnr., Termin, Ort	Donnerstag, 29. März 2012 Bern	Abendkurs
Kurskosten	Fr. 160.– (inkl. Unterlagen, Kaffeepause)	
Teilnehmerzahl	Auf 20 Teilnehmende beschränkt	
Auskunft	Verband Schulbehörden Kanton Bern VSB Könizstrasse 161, 3097 Bern Liebefeld Tel. 031 971 79 59 contact@schulbehoerdenbern.ch	
Anmeldung	<a href="http://www.schulbehoerdenbern.ch/kurse">www.schulbehoerdenbern.ch/kurse</a>	
Anmeldeschluss	<b>08.03.2012</b>	

## Geführte Schule, Verantwortung für die Schulbehörde

Ziele, Inhalte	<p>Schulleitungen tragen grosse Verantwortung. Sie haben Anspruch auf eine gut funktionierende vorgesetzte Behörde. Es gehört zu den Aufgaben der Schulbehörden, für geeignete Abläufe und für die nötige Unterstützung zu sorgen.</p> <p>Im Zusammenhang mit der neuen Finanzierung der Volksschulen wird eine sorgfältige, nachhaltige Schulplanung und -entwicklung zu einer vordringlichen Aufgabe der Gemeinden. Schulbehörden müssen dafür sorgen, dass die Schulplanung nicht einseitig nur nach finanziellen Gesichtspunkten erfolgt, sondern eine mittelfristig sinnvolle Entwicklung gefördert wird.</p> <p>Der Kurs zeigt auf, welche Leistungen die Gemeindebehörden zu einer geführten Schule beitragen müssen. Das Zusammenwirken von Gemeinde und Schulleitung, von Auftrag und Antrag, wird geübt und für die Praxis vorbereitet.</p>
Zielgruppe(n)	Schulbehörden und Schulkommissionen und ihre Schulleitungen am besten im Team
Dozierende	Peter Hänni, Projektleiter ‚REVOS‘, Erziehungsdirektion des Kantons Bern Brigitte Hürzeler, Gemeinderätin Ressort Bildung + Kultur, Lyss
Kursnr., Termin, Ort	Mittwoch, 13. Juni 2012 <span style="float: right;">½-Tageskurs (Nachmittag)</span> Bern
Kurskosten	Fr. 160.– (inkl. Unterlagen, Kaffeepause)
Teilnehmerzahl	Auf 20 Teilnehmende beschränkt
Auskunft	Verband Schulbehörden Kanton Bern VSB Könizstrasse 161, 3097 Bern Liebefeld Tel. 031 971 79 59 contact@schulbehoerdenbern.ch
Anmeldung	<a href="http://www.schulbehoerdenbern.ch/kurse">www.schulbehoerdenbern.ch/kurse</a>
Anmeldeschluss	<b>23.05.2012</b>

## Effizienter schreiben in der Verwaltung

Ziele, Inhalte	<p>Als MitarbeiterIn oder Führungskraft in der Verwaltung verfassen Sie immer wieder Texte, die (a) ein Thema auf den Punkt bringen und (b) ein heterogenes Zielpublikum ansprechen sollen. Wie aber sieht ein Text aus, den das Zielpublikum lesen will und verstehen kann? Und wie schreiben Sie einen solchen Text effizient und zielgerichtet? Im Kurs verinnerlichen Sie die Kriterien, die ein funktionaler, ansprechender Text erfüllen muss. Zudem lernen Sie die zentralen Phasen der Textproduktion kennen und üben an Texten aus Ihrem Arbeitsalltag verschiedene Techniken für effizientes Schreiben.</p> <p>Methode: Kurzreferate, Übungen, Gruppenarbeiten, Feedback zu eigenen Texten</p>
Zielgruppe(n)	Alle, die in Verwaltung und Gemeinde Texte verfassen, welche intern oder extern gestreut werden.
Dozierende	Aleksandra Gnach, lic.phil., Kommunikationsbeauftragte IAM Institut für Angewandte Medienwissenschaft in Winterthur, Mehrjährige Erfahrung als Dozentin im Bereich Kommunikation.
Termin, Ort	Montag, 11. Juni 2012 <span style="float: right;">Tageskurs</span> Kompetenzzentrum für Public Management, Universität Bern
Kurskosten	Fr. 400.– inkl. Unterlagen, Kaffeepausen und Mittagessen (inkl. Mineralwasser)
Teilnehmerzahl	Auf 20 Teilnehmende beschränkt
Auskunft, Anmeldung	Kompetenzzentrum für Public Management, Universität Bern, Schanzeneckstrasse 1, 3001 Bern Tel.: 031 631 53 11, Fax 031 631 53 17 E-mail: <a href="mailto:kpm@kpm.unibe.ch">kpm@kpm.unibe.ch</a> , <a href="http://www.kpm.unibe.ch">www.kpm.unibe.ch</a>
Anmeldeschluss	<b>11.05.2012</b>

## Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und privatem Sektor (mit Einschluss von PPP)

Ziele, Inhalte	<p>Die Kursteilnehmer kennen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die verschiedenen Formen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem Privatsektor in der Erfüllung von kommunalen Aufgaben;</li><li>• die wichtigsten Eckwerte und Ausprägungen von Public Private Partnerships (PPP);</li><li>• Chancen und Risiken sowie Erfolgsfaktoren der Zusammenarbeit.</li></ul> <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Der Kurs vermittelt ein Grundwissen auf der Basis breiter Praxiserfahrung.</li><li>• Die Erfahrungen und Fragen der Kursteilnehmer werden aktiv einbezogen und genutzt.</li><li>• Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Privaten im Bereich Hochbau werden an Hand eines konkreten Fallbeispiels vertieft.</li><li>• Der Erfahrungsaustausch wird bereichert durch die Mitwirkung eines erfahrenen Gemeindepräsidenten.</li></ul>
Zielgruppe(n)	Kaderpersonen aus Verwaltungen grosser und mittlerer Gemeinden, Mitglieder politischer Behörden, Kaderpersonen privater Leistungserbringer
Dozierende	<p>Dr. Urs Bolz, bolz+partner GmbH, langjährige Führungs- und Beratungserfahrung im öffentlichen und im privaten Sektor, Herausgeber und Autor mehrerer Standardwerke im Bereich öffentlich-private Zusammenarbeit.</p> <p>Peter Bernasconi, alt Gemeindepräsident Worb, Grossrat</p> <p>Francis Racine, Geschäftstellenleiter Emch + Berger Gesamtplanung Hochbau AG, Bern</p>
Termin, Ort	Dienstag, 17. Januar 2012 <span style="float: right;">Tageskurs</span> Kompetenzzentrum für Public Management, Universität Bern
Kurskosten	Fr. 400.– inkl. Unterlagen, Kaffeepausen und Mittagessen (inkl. Mineralwasser)
Teilnehmerzahl	Auf 20 Teilnehmende beschränkt
Auskunft, Anmeldung	Kompetenzzentrum für Public Management, Universität Bern, Schanzeneckstrasse 1, 3001 Bern Tel.: 031 631 53 11, Fax 031 631 53 17 Email: kpm@kpm.unibe.ch, www.kpm.unibe.ch
Anmeldeschluss	<b>16.12.2011</b>

## Workshop Legislaturplanung (Vorgehen und Inhalt)

Ziele, Inhalte	<p>Zusammen mit Vision, Leitbild, Konzepten, Richt- und anderen Sachplanungen sorgt die Legislaturplanung für Kontinuität in der politischen Entscheidungsfindung und bietet den Entscheidungsrahmen zur Bewältigung der zahlreichen politischen Zielkonflikte.</p> <p>Der Workshop behandelt detailliert die Erstellung der Legislaturplanung und die Inhalte des Legislaturprogramms, welches die politischen Werte und Schwerpunkte sowie die konkreten Ziele, die die Exekutive und Verwaltung erreichen wollen, enthält. Das Vorgehen für die strategische Ausrichtung der Politik sowie die Schwerpunkte der Aufgabenerfüllung unter Berücksichtigung der finanzpolitischen Ziele und Rahmenbedingungen werden in verschiedenen praktischen Beispielen und Praxisstransfers erarbeitet. Daneben gibt es die notwendigen theoretischen Grundlagen, einen Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden sowie Hinweise zu Best Practice.</p> <p>Das Legislaturprogramm ist Führungs-, Koordinations- und Kontrollinstrument.</p>
Zielgruppe(n)	Gemeinde-Politikerinnen und Gemeinde-Politiker (Exekutivmitglieder), Führungskräfte von Gemeindeverwaltungen, übrige am Thema interessierte Personen
Dozierende	Jürg Brändli, lic.oec.HSG • MPA unibe, Inhaber PublicPerform, 8952 Schlieren
Termin, Ort	Mittwoch, 09. Mai 2012 <span style="float: right;">Tageskurs</span> Kompetenzzentrum für Public Management, Universität Bern
Kurskosten	Fr. 400.– inkl. Unterlagen, Kaffeepausen und Mittagessen (inkl. Mineralwasser)
Teilnehmerzahl	Auf 16 Teilnehmende beschränkt
Auskunft, Anmeldung	Kompetenzzentrum für Public Management, Universität Bern, Schanzeneckstrasse 1, 3001 Bern Tel.: 031 631 53 11, Fax 031 631 53 17 Email: <a href="mailto:kpm@kpm.unibe.ch">kpm@kpm.unibe.ch</a> , <a href="http://www.kpm.unibe.ch">www.kpm.unibe.ch</a>
Anmeldeschluss	<b>06. April 2012</b>

## Vertiefungskurse für Mitglieder von Sozialbehörden im Kanton Bern

Ziele, Inhalte	<p>Sozialbehörden haben gemäss Art. 17 des Sozialhilfegesetzes vielfältige Aufgaben. Namentlich obliegt ihnen die Beurteilung der grundsätzlichen Fragestellungen der Sozialhilfe, sie beaufsichtigen den Sozialdienst und unterstützen diesen in seiner Aufgabenerfüllung, sie erheben den Bedarf an Leistungsangeboten in der Gemeinde/Region, sie erarbeiten Planungsgrundlagen und stellen auf der Grundlage der notwendigen Ermächtigungen institutionelle Leistungsangebote bereit.</p> <p>Doch was heisst das? Wie können diese Aufgaben wahrgenommen und umgesetzt werden? Wie wird die Zusammenarbeit zwischen Sozialbehörde und Sozialdienst möglichst optimal organisiert? Welche Handlungsspielräume bestehen?</p> <p>Die Kurse behandeln aktuelle Fragestellungen von Sozialbehörden und vermitteln praxisnahe Modelle und Konzepte für eine wirkungsvolle Aufgabenwahrnehmung.</p> <p>Die Kursreihe kann als Ganzes (Einheit) oder individuell (einzelne Kurse) besucht werden. Vorrang haben Interessierte, welche die ganze Reihe besuchen.</p>
Zielgruppe(n)	<p>Mitglieder von Sozialbehörden im Kanton Bern gemäss Art. 16 SHG. Darüber hinaus stehen die Kurse auch weiteren interessierten kommunalen Behördenmitgliedern offen.</p>
Dozierende	<p>Experten der Berner Fachhochschule, Soziale Arbeit, unter Mitwirkung von Mitarbeitenden des Kantonalen Sozialamtes und VertreterInnen ausgewählter Sozialbehörden.</p>
Kursnr., Termin, Ort	<p>K-SOZ-20: <b>Revision Vormundschaftsrecht: Was heisst das für die kommunalen und regionalen Behörden</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Übersicht über die Neuorganisation des Kindes- und Erwachsenenschutzes</li><li>- Künftige Rollen und Funktionen der Sozialbehörden im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe</li><li>- Sozialbehörden als Garanten der Vernetzung von Kindes- und Erwachsenenschutzanliegen mit den öffentlichen und privaten Organisationen im Sozialbereich der Gemeinden und Regionen</li><li>- Modelle der Zusammenarbeit zwischen Sozialdiensten, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden und den Gemeinden/Regionen</li></ul> <p>Montag, 12. März 2012, 17.00 bis 20.15 Uhr, Abendkurs Berner Fachhochschule, Soziale Arbeit, Hallerstrasse 10, 3012 Bern</p>

## Vertiefungskurse für Mitglieder von Sozialbehörden im Kanton Bern

(Fortsetzung von Seite 31)

Kursnr., Termin,  
Ort

K-SOZ-14:

### **Die Sozialbehörde beaufsichtigt und unterstützt den Sozialdienst in der Aufgabenerfüllung**

- Was heisst Aufsicht?
- Was heisst Unterstützung?
- Kontrolle – Controlling?
- Zusammenarbeit zwischen operativer und strategischer Leitung
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation nach Aussen

Mittwoch, 28. März 2012, 17.00 bis 20.15 Uhr, Abendkurs  
Berner Fachhochschule, Soziale Arbeit, Hallerstrasse 10, 3012 Bern

K-SOZ-15:

### **Die Sozialbehörde plant den Bedarf an Leistungsangeboten in der Gemeinde**

- Leitbilder / Strategieplanung (Sozialbehörde und Sozialdienst)
- Politikbereiche Alter, Familien, Gesundheit, Kinder und Jugend ...
- Legislaturziele und Jahresziele
- Bedarfserhebungen bei sozialpolitischen Themen

Mittwoch, 2. Mai 2012, 17.00 bis 20.15 Uhr, Abendkurs  
Berner Fachhochschule, Soziale Arbeit, Hallerstrasse 10, 3012 Bern

Kurskosten

Die Kosten für Mitglieder von Sozialbehörden werden durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern getragen. Für Teilnehmende, die nicht Mitglieder einer Sozialbehörde sind (z. B. Sozialarbeitende, Kommissionssekretär oder –sekretärin und Leitende von Sozialdiensten), betragen die Kurskosten Fr. 75.– pro Kurs.

Teilnehmerzahl

Auf 20 Teilnehmende beschränkt

Auskunft,  
Anmeldung

Berner Fachhochschule, Fachbereich Soziale Arbeit, Hallerstrasse 10,  
3012 Bern

Tel. 031 848 36 50, Fax 031 848 36 51

Anmeldung über [www.soziale-arbeit.bfh.ch](http://www.soziale-arbeit.bfh.ch)

(Bitte entsprechenden Code eingeben und Anmeldeformular ausfüllen!)

# Prozessmanagement – Systematische Steuerung und Optimierung der Prozesse einer Organisation

Ziele, Inhalte	<p>Im Prozessmanagement werden die Schlüsselprozesse der Organisation zur Leistungserbringung konsequent an der Strategie ausgerichtet und so gesteuert, dass sie die Leistungs- und wo der Fall die Wettbewerbsfähigkeit optimal gewährleisten.</p> <p>Der Kurs führt in die allgemeinen Grundlagen und Ziele des Prozessmanagements ein. Die Teilnehmenden erhalten einen breiten Überblick über die aktuellen Methoden und Vorgehensweisen bei der Entwicklung und Evaluation von Prozessen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen und Ziele des Prozessmanagements</li><li>• Prozessidentifikation (z.B. das Prozessmodell der eigenen Organisation)</li><li>• Prozessorganisation (Rollen und Aufgaben)</li><li>• Prozessbeschreibung</li><li>• Prozessmessung und –verbesserung</li><li>• Konkrete Beispiele aus der Verwaltung</li></ul>		
Zielgruppe(n)	Behördenmitglieder und Führungsverantwortliche der Gemeinden		
Dozierende	Prof. Libero Delucchi, Kompetenzzentrum Qualitätsmanagement der Berner Fachhochschule, Bern		
Kursnr., Termin, Ort	K-QM-21 Bern	16. Mai 2012	½-Tageskurs
Kurskosten	CHF 180.– (inkl. Unterlagen)		
Teilnehmerzahl	Auf 20 Teilnehmende beschränkt		
Auskunft, Anmeldung	Berner Fachhochschule, Kompetenzzentrum Qualitätsmanagement Hallerstrasse 10, 3012 Bern Tel: 031 848 36 50 <a href="http://www.qm.bfh.ch">http://www.qm.bfh.ch</a>		
Anmeldeschluss	<b>15.04.2012</b>		

## Unternehmensentwicklung nach dem EFQM-Modell

Ziele, Inhalte	<p>Total Quality Management (TQM) ist einerseits eine Philosophie der Unternehmensführung und andererseits eine systematische Vorgehensweise, um Organisationen zu exzellenten Ergebnissen und Spitzenleistungen zu führen. Das europäische Excellence-Modell der EFQM (European Foundation for Quality Management) bildet die Grundlage zu einer umfassenden Bewertung einer Organisation mit dem Ziel, Stärken und Verbesserungspotenziale systematisch zu identifizieren. Dieser Kurs führt ein in die allgemeinen Grundlagen und Ziele des TQM und des EFQM-Modells und zeigt praktische Umsetzungsmöglichkeiten in den Gemeinden auf.</p> <p>Die Teilnehmenden kennen die TQM-Philosophie, die Grundkonzepte der Excellence der EFQM und die Inhalte des EFQM-Modells.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Prinzipien / Philosophie des Total Quality Management</li><li>• Business Excellence als Ziel der Organisation</li><li>• Die Inhalte des EFQM-Modells</li><li>• Die Grundkonzepte der Exzellenz nach der EFQM</li><li>• Die Standortbestimmung nach dem EFQM-Modell</li><li>• Praktische Erfahrungen in der Anwendung in einer Gemeinde</li></ul>
Zielgruppe(n)	Behördenmitglieder und Führungsverantwortliche der Gemeinden
Dozierende	Prof. Libero Delucchi, Kompetenzzentrum Qualitätsmanagement der Berner Fachhochschule, Bern
Kursnr., Termin, Ort	K-QM-22                      07. Juni 2012                      Tageskurs (08.45 – 17.15 Uhr) Bern
Kurskosten	CHF 320.– (inkl. Unterlagen)
Teilnehmerzahl	Auf 20 Teilnehmende beschränkt
Auskunft, Anmeldung	Berner Fachhochschule, Kompetenzzentrum Qualitätsmanagement Hallerstrasse 10, 3012 Bern Tel: 031 848 36 50 <a href="http://www.qm.bfh.ch">http://www.qm.bfh.ch</a>
Anmeldeschluss	<b>30.04.2012</b>

# Die Beistandschaft zur Überwachung des persönlichen Verkehrs

**Ziele, Inhalte** Die Gestaltung sog. Besuchsrechtsbeistandschaften ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Oft treffen verschiedene Erwartungshaltungen und Vorstellungen über das Kindeswohl aufeinander. Um den persönlichen Verkehr des Kindes mit seinen Eltern oder anderen Bezugspersonen auf eine konstruktive Art zu gestalten, bedarf es neben rechtlichen Kenntnissen einer allparteilichen Haltung und einer klaren Positionierung angesichts der offenen und verdeckten Aufträge und Konflikte.

## Ziele

Sie kennen die rechtlichen Grundlagen zum Thema «Persönlicher Verkehr».

Sie kennen die behördlichen Zuständigkeiten zur erstmaligen Regelung oder Abänderung des Besuchsrechts.

Sie erweitern Ihre psychologischen Kenntnisse.

Sie erweitern Ihr Repertoire an Handlungskonzepten.

Sie sind in der Lage zu beurteilen, wann eine Besuchsrechtsbeistandschaft Sinn macht vermögen Möglichkeiten und Grenzen des Mandats kritisch zu reflektieren.

## Inhalte

- Rechtliche Grundlagen der Thematik «Persönlicher Verkehr»
- Regelung und Änderung des Besuchsrechts
- Psychologische Aspekte
- Methodische Möglichkeiten zur Gestaltung des persönlichen Verkehrs
- Reflexion von eigenen Haltungen und Positionierung gegenüber Erwartungshaltungen der verschiedenen Beteiligten
- Analyse von Praxisbeispielen

**Zielgruppe(n)** Vormundschaftssekretärinnen und –sekretäre sowie Sozialarbeitende

**Dozierende** Prof. Urs Hofer-Pachlatko, Prof. Marie-Tony Walpen,  
Prof. Marco Zingaro, Fürsprecher  
Dozierende und Projektleitende am Fachbereich Soziale Arbeit der  
Berner Fachhochschule

**Kursnr., Termin, Ort** K-REC-14 19. + 20. März 2012 Tageskurs (08.45 – 17.15 Uhr)  
Bern

**Kurskosten** CHF 640.–

**Teilnehmerzahl** Auf 20 Teilnehmende beschränkt

**Auskunft, Anmeldung** Berner Fachhochschule, Fachbereich Soziale Arbeit, Hallerstrasse 10,  
3012 Bern  
Tel. 031 848 36 50, Fax 031 848 36 51  
Anmeldung über [www.soziale-arbeit.bfh.ch](http://www.soziale-arbeit.bfh.ch)  
(Bitte Code K-REC-14 eingeben und Anmeldeformular ausfüllen!)

**Anmeldeschluss** **01.02.2012**

# **Einführungskurs für neue administrative Mitarbeitende in öffentlichen Sozialdiensten**

## **Grundlagen für einen effizienten Arbeitseinstieg**

Ziele, Inhalte	<p>Neue administrative Mitarbeitende in öffentlichen Sozialdiensten müssen sich rasch in einem komplexen Arbeitsfeld zurechtfinden. Dazu gehört die Aneignung von Grundlagenwissen in den Kernbereichen Sozialhilfe, Erwachsenen- und Kinderschutz sowie Sozialversicherungen (Stichwort: Subsidiarität). Zusätzlich werden sie mit den unterschiedlichen Erwartungen von Sozialarbeitenden, Klienten und Klientinnen sowie Behörden konfrontiert. Der Kurs vermittelt die nötigen Grundlagen, damit sich neue administrative Mitarbeitende in öffentlichen Sozialdiensten in ihren Aufgaben orientieren und organisieren können.</p> <p><b>Ziele</b></p> <p>Sie kennen die Grundlagen und den Aufbau des Systems der Sozialen Sicherheit in der Schweiz, insbesondere das Verhältnis zwischen Sozialversicherungen und Sozialhilfe.</p> <p>Sie kennen die Grundzüge und die Organisation im Kindes- und Erwachsenenschutz.</p> <p>Sie haben sich mit Ihrer eigenen Arbeitsorganisation und mit Ihren Aufgaben auseinandergesetzt.</p> <p>Sie können die unterschiedlichen Erwartungen von Sozialarbeitenden, Klienten und Klientinnen sowie Behörden einschätzen.</p> <p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen der Sozialen Sicherheit in der Schweiz</li><li>• Öffentliche Sozialdienste als Teil des Systems der Sozialen Sicherheit</li><li>• Basiswissen Sozialhilferecht unter besonderer Berücksichtigung der Subsidiarität</li><li>• Basiswissen Erwachsenen- und Kinderschutz</li><li>• Umgang mit den Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen</li></ul>
Zielgruppe(n)	Neue administrative Mitarbeitende in öffentlichen Sozialdiensten und andere am Thema Interessierte.
Dozierende	Prof. Urs Hofer-Pachlatko, Projektleiter und Dozent am Fachbereich Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule
Kursnr., Termin, Ort	K-ADM-I      24. + 25. April 2012      Tageskurs (08.45 – 17.15 Uhr) Bern
Kurskosten	CHF 640.—
Teilnehmerzahl	Auf 20 Teilnehmende beschränkt
Auskunft, Anmeldung	Berner Fachhochschule, Fachbereich Soziale Arbeit, Hallerstrasse 10, 3012 Bern Tel. 031 848 36 50, Fax 031 848 36 51 Anmeldung über <a href="http://www.soziale-arbeit.bfh.ch">www.soziale-arbeit.bfh.ch</a> (Bitte Code K-ADM-I eingeben und Anmeldeformular ausfüllen!)
Anmeldeschluss	<b>01.03.2012</b>

# Einführung von Schulsozialarbeit - Impulsveranstaltung

**Ziele, Inhalte** Soziale Probleme von Kindern und Jugendlichen beeinträchtigen die Schule und belasten den Unterricht. Viele Gemeinden und Schulen werden bereits unterstützt und entlastet durch Schulsozialarbeit, andere prüfen die Einführung. Die Impulsveranstaltung bietet einen Überblick über verschiedene Konzepte der Schulsozialarbeit (mit besonderer Berücksichtigung des „Berner Modells“), einen Praxisbericht eines Schulsozialarbeiters sowie Hinweise zur Planung und Umsetzung von Schulsozialarbeitsprojekten.

## Ziele

- Sie sind informiert über die Möglichkeiten von Schulsozialarbeit.
- Sie kennen Modelle und Konzepte von Schulsozialarbeit.
- Sie kennen die Voraussetzungen für Schulsozialarbeit.
- Sie wissen, wie Schulsozialarbeit geplant und eingeführt werden kann.

## Inhalte

- Überblick über den aktuellen Entwicklungsstand der Schulsozialarbeit und die verschiedenen Modelle (Früherfassung, ambulante und integrierte Schulsozialarbeit usw.)
- Kooperation von Schulbehörden und Sozialbehörden, von Schulen und Sozialen Diensten
- Erfahrungsbericht aus der Schulsozialarbeit in Bern und in Gerlafingen
- Realisierung von Schulsozialarbeits-Projekten: Vorgehen und Beteiligte, Chancen und Risiken, Finanzierung

**Zielgruppe(n)** Mitglieder von Gemeinde-, Schul- und Sozialbehörden  
Verantwortliche aus Verwaltung, Schule, Sozialen Diensten und Jugendfachstellen

**Dozierende** Prof. Daniel Iseli, Dozent und Projektleiter am Fachbereich Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule  
Ueli Imhof, Dipl. in Sozialer Arbeit, Schulsozialarbeiter Gerlafingen

**Kursnr., Termin, Ort** T-SPE-I Freitag, 27. Januar 2012 ½-Tageskurs (13.45 – 17.15 Uhr)  
Bern

**Kurskosten** CHF 160.–

**Teilnehmerzahl** Auf 20 Teilnehmende beschränkt

**Auskunft, Anmeldung** Berner Fachhochschule, Fachbereich Soziale Arbeit, Hallerstrasse 10, 3012 Bern  
Tel. 031 848 36 50, Fax 031 848 36 51  
Anmeldung über [www.soziale-arbeit.bfh.ch](http://www.soziale-arbeit.bfh.ch)  
(Bitte Code T-SPE-I eingeben und Anmeldeformular ausfüllen!)

**Anmeldeschluss** **29.12.2011**

# Einführungskurs für Mitglieder von Sozialbehörden im Kanton Bern

Ziele, Inhalte	<p>Sozialbehördenmitglieder</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen und verstehen ihre Aufgaben</li><li>• kennen und verstehen das SHG, die individuelle und die institutionelle Sozialhilfe und die Prinzipien der Wirkungsorientierung in der Sozialhilfe</li><li>• kennen ihre Handlungsmöglichkeiten und können diese in der konkreten Behördentätigkeit ein- und umsetzen</li></ul> <p>Inhalte</p> <p>1. Teil (Halbtag): Kontext der Aufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gesetzgebung: Einführung zum Sozialhilfegesetz SHG, schweizerischer Kontext</li><li>• Akteure und Standards: SKOS, SKOS-Richtlinien</li><li>• Ist-Zustand, Zahlen und Fakten: soziodemografische Zahlen der Sozialhilfebeziehenden, Kostenentwicklung, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und institutioneller Kontext der Sozialhilfe</li></ul> <p>2. Teil (Halbtag) Wahrnehmung der Aufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Aufgabenteilung Sozialdienst – Sozialbehörde</li><li>• Kriterien zur Beurteilung des Sozialdienstes</li><li>• Dossierkontrolle/Aufsicht</li><li>• Kooperation Sozialdienst – Sozialbehörde</li><li>• Aufgaben im institutionellen Bereich</li><li>• Aktuelle Informationen aus dem Kantonalen Sozialamt (SOA)</li></ul>
Zielgruppe(n)	<p>Mitglieder von Sozialbehörden im Kanton Bern gemäss Art. 16 SHG, wobei in erster Linie die neu in eine Sozialbehörde gewählten oder delegierten Mitglieder angesprochen sind. Darüber hinaus stehen die Kurse auch weiteren interessierten kommunalen Behördenmitgliedern offen.</p>
Dozierende	<p>Experten der Berner Fachhochschule, Soziale Arbeit, unter Mitwirkung von Mitarbeitenden des Kantonalen Sozialamtes</p>
Kursnr., Termin, Ort	<p><b>Kurs-Nr. K-SOZ-10</b> Region Thun und Berner Oberland, Freitag, 4. Mai 2012, Tageskurs Bürgerstube, Lötschbergzentrum, Thunstrasse 2, 3700 Spiez</p> <p><b>Kurs-Nr. K-SOZ-11</b> Regionen Bern Mittelland, Seeland, Oberaargau/Emmental Donnerstag, 14. Juni 2012 17.00 bis 20.15 Uhr Abendkurs, 1. Teil Donnerstag, 21. Juni 2012 17.00 bis 20.15 Uhr Abendkurs, 2. Teil Berner Fachhochschule, Soziale Arbeit, Hallerstrasse 10, 3012 Bern</p>

## **Einführung für Mitglieder von Sozialbehörden im Kanton Bern** **(Fortsetzung von Seite 38)**

Kurskosten	Die Kosten für Mitglieder von Sozialbehörden werden durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern getragen. Für Teilnehmende, die nicht Mitglieder einer Sozialbehörde sind (z. B. Sozialarbeitende, Kommissionssekretär oder –sekretärin und Leitende von Sozialdiensten), betragen die Kurskosten Fr. 300.–.
Teilnehmerzahl	Auf 20 Teilnehmende beschränkt
Auskunft, Anmeldung	Berner Fachhochschule, Fachbereich Soziale Arbeit, Hallerstrasse 10, 3012 Bern Tel. 031 848 36 50, Fax 031 848 36 51 Anmeldung über <a href="http://www.soziale-arbeit.bfh.ch">www.soziale-arbeit.bfh.ch</a> (Bitte entsprechenden Code eingeben und Anmeldeformular ausfüllen!)
Anmeldeschluss	<b>29.12.2011</b>

# Neues Erwachsenenschutzrecht – Eigene Vorsorge und Massnahmen von Gesetzes wegen [neu]

Grundkurs	Das revidierte ZGB eröffnet ab 1. Januar 2013 mit dem Vorsorgeauftrag und der Patientenverfügung Möglichkeiten zur Gestaltung der eigenen Vorsorge. Für Angehörige von urteilsunfähigen Personen gelten zudem neue gesetzliche Vertretungsrechte. Beide Themenbereiche werden systematisch erörtert und in den Gesamtkontext des neuen Erwachsenenschutzrechts gestellt.		
Ziele, Inhalte	Ziele Sie kennen die neuen Rechtsinstitute im Bereich der eigenen Vorsorge und der Massnahmen von Gesetzes wegen. Sie können diese systematisch einordnen und kennen deren Verhältnis zu allfälligen behördlichen Massnahmen.  Inhalte <ul style="list-style-type: none"><li>• Vorsorgeauftrag</li><li>• Patientenverfügung</li><li>• Vertretung durch den Ehegatten, die eingetragene Partnerin oder den eingetragenen Partner</li><li>• Vertretung bei medizinischen Massnahmen</li></ul>		
Zielgruppe(n)	Fachpersonen aus den Bereichen Sozialarbeit und Recht		
Dozierende	Prof. Marco Zingaro, Fürsprecher, Dozent und Projektleitender am Fachbereich Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule Expertin/Experte aus der Praxis		
Kursnr., Termin, Ort	K-EKS-8	11. + 12. April 2012	Tageskurs (08.45 – 17.15 Uhr) Bern
Kurskosten	Fr. 640.–		
Teilnehmerzahl	Auf 20 Teilnehmende beschränkt		
Auskunft, Anmeldung	Berner Fachhochschule, Fachbereich Soziale Arbeit, Hallerstrasse 10, 3012 Bern Tel. 031 848 36 50, Fax 031 848 36 51 Anmeldung über <a href="http://www.soziale-arbeit.bfh.ch">www.soziale-arbeit.bfh.ch</a> (Bitte Code K-EKS-8 eingeben und Anmeldeformular ausfüllen!)		
Anmeldeschluss	<b>29.02.2012</b>		

## Neues Erwachsenenschutzrecht – Ein systematischer Überblick [neu]

Grundkurs	Das neue Erwachsenenschutzrecht tritt am 1. Januar 2013 in Kraft. Es eröffnet neue Möglichkeiten zur Gestaltung der eigenen Vorsorge, sieht gesetzliche Vertretungsrechte für Angehörige von urteilsunfähigen Personen vor und verlangt die Massschneidung behördlich angeordneter Massnahmen. Diese und weitere Aspekte der Revision werden im Rahmen eines Gesamtüberblicks erörtert.		
Ziele, Inhalte	Ziele Sie kennen Systematik und zentrale Inhalte des Erwachsenenschutzrechts.  Inhalte <ul style="list-style-type: none"><li>• Vom Vormundschafts- zum Erwachsenenschutzrecht</li><li>• Eigene Vorsorge und gesetzliche Vertretungsrechte</li><li>• Neues Massnahmensystem / Fürsorgerische Unterbringung</li><li>• Organisation und Verfahrensfragen</li></ul>		
Zielgruppe(n)	Fachpersonen aus den Bereichen Sozialarbeit und Recht		
Dozierende	Prof. Marco Zingaro, Fürsprecher, Dozent und Projektleitender am Fachbereich Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule		
Kursnr., Termin, Ort	K-EKS-7	15. Februar 2012	Tageskurs (08.45 – 17.15 Uhr)
Kurskosten	Fr. 320.–		
Teilnehmerzahl	Auf 20 Teilnehmende beschränkt		
Auskunft, Anmeldung	Berner Fachhochschule, Fachbereich Soziale Arbeit, Hallerstrasse 10, 3012 Bern Tel. 031 848 36 50, Fax 031 848 36 51 Anmeldung über <a href="http://www.soziale-arbeit.bfh.ch">www.soziale-arbeit.bfh.ch</a> (Bitte Code K-EKS-7 eingeben und Anmeldeformular ausfüllen!)		
Anmeldeschluss	<b>15.12.2011</b>		

# Rechtliche Grundlagen im Verfahren vor der Vormundschaftsbehörde

## Fallstricke im Erwachsenen- und Kinderschutz

Grundkurs  
Ziele, Inhalte

Nicht selten scheitern vormundschaftliche Interventionen an der Verletzung rechtlicher Grundsätze wie beispielsweise der Gewährung des rechtlichen Gehörs oder der korrekten Abfassung und Eröffnung von Verfügungen. Dieser Kurs bietet auf der Basis des bernischen Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege einen Überblick über die verschiedenen Verfahrensstadien und zeigt anhand häufiger «Fallstricke» auf, welche Grundsätze es für eine erfolgreiche Abwicklung von Kindes- und Erwachsenenschutzverfahren zu beachten gilt. Die vermittelten Grundsätze werden von einer erfahrenen Expertin des Kindes- und Erwachsenenschutzes auch anhand praktischer Beispiele aus der Sicht einer Beschwerdeinstanz erörtert.

### Ziele

Sie kennen die Etappen des Verfahrens im Kindes- und Erwachsenenschutz.

Sie sind mit den relevanten gesetzlichen Bestimmungen vertraut.

Sie sind für die unterschiedlichen Rollen und Verantwortlichkeiten der beteiligten Personen oder Dienste sensibilisiert.

Sie nutzen die Erläuterungen und praktischen Hinweise aus Sicht einer erstinstanzlichen Rechtsmittelbehörde zur Überprüfung Ihrer eigenen Praxis.

### Inhalte

- Grundlagen des bernischen Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege (VRPG)
- Sachverhaltsermittlung und Beweisführung
- Rechtliches Gehör
- Wie schreibt man eine Verfügung?
- Unentgeltliche Prozessführung im Verwaltungsverfahren
- Aufschiebende Wirkung, Rechtskraft, Vollstreckbarkeit
- Möglichkeit zur Reflexion praktischer Fälle aus dem Kreis der Teilnehmenden

Zielgruppe(n)

Vormundschaftssekretärinnen und -sekretäre, Mitglieder von Vormundschaftsbehörden mit Verfahrensverantwortung, Sozialarbeitende mit Aufgaben im Kindes- und Erwachsenenschutz

Dozierende

Prof. Marco Zingaro, Fürsprecher, Dozent und Projektleitender am Fachbereich Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule  
Regula Mader, Rechtsanwältin, Executive MBA HSG, Regierungsschlichterin des Amtsbezirks Bern 2000 bis 2009

Kursnr., Termin,  
Ort

K-REC-II  
Bern

21. + 22. Mai 2012

Tageskurs (08.45 – 17.15 Uhr)

## **Rechtliche Grundlagen im Verfahren vor der Vormundschaftsbehörde Fallstricke im Erwachsenen- und Kinderschutz**

**(Fortsetzung von Seite 42)**

Kurskosten	Fr. 640.–
Teilnehmerzahl	Auf 20 Teilnehmende beschränkt
Auskunft, Anmeldung	Berner Fachhochschule, Fachbereich Soziale Arbeit, Hallerstrasse 10, 3012 Bern Tel. 031 848 36 50, Fax 031 848 36 51 Anmeldung über <a href="http://www.soziale-arbeit.bfh.ch">www.soziale-arbeit.bfh.ch</a> (Bitte Code K-REC-11 eingeben und Anmeldeformular ausfüllen!)
Anmeldeschluss	<b>01.04.2012</b>

## **Impressum**

Stand: Dezember 2011  
Auflage: 4'000 Exemplare  
Herausgeber: Träger des Programmes (siehe Seite 3)  
Erscheinungsweise: halbjährlich (Mai / Dezember)  
Druck: Jordi Druck, Belp

Weiterbildung BV Bern  
Papiermühlestrasse 65  
3014 Bern  
[www.bwdbern.ch](http://www.bwdbern.ch)